

Psalm CXVIII.

Der Vorsänger.

1. Dankt dem Herrn; denn er ist freundlich!

Die Gemeinde.

Ewig währet seine Güte.

Der Vorsänger.

2. So singe Israel:

Die Gemeinde.

Ewig währet seine Güte.

Der Vorsänger.

3. So singe Harons Haus:

Die Gemeinde.

Ewig währet seine Güte.

Der Vorsänger.

4. So singen, die den Herrn verehren:

Die Gemeinde.

Ewig währet seine Güte.

A l l e.

I.

5. In Angst rief ich die Gottheit an;

Der Gottheit Antwort schuf mir Raum.

6. Der Herr ist mein; ich fürchte nichts.

Was kann der Mensch mir thun?

7. Der Herr ist mein, und steht mir bei:

Ich werde Lust an Feinden sehn.

8. Besser

8. Besser ist's, dem Herrn vertraun,
Als auf Menschen sich verlassen.
9. Besser ist's, dem Herrn vertraun,
Als auf Fürsten sich verlassen.

II.

10. Laßt alle Feinde mich umgeben —

Beim Erw'gen, ich zerhaue sie!

11. Hier umgeben, dort umgeben —

Beim Erw'gen, ich zerhaue sie!

12. Wie Bienen umschwärmen, wie Klammen die
Dornen umlobern: —

Beim Erw'gen, ich zerhaue sie!

13. Wenn alles aufhört, mich zu stürzen;

Der Erw'ge steht mir bei.

14. Er ist mein Sieg, mein Saftenspiel;

Er ward mir zum Triumph!

III.

15. Freudenanruf, Siegeslied

Schallt in den Hütten der Zugsndverehret.

16. Die Rechte des Herrn erkämpft den Sieg;

„Die Rechte des Herrn, erhaben;

17. Die Rechte des Herrn erkämpft den Sieg!“

Mein, noch sterb' ich nicht; ich lebe,

Erzähle die Thaten der Gottheit;

18. Büch'ten nur will mich die Gottheit;

Ueberläßt mich nicht dem Tode;

19. Thut mir auf der Zugsnd Vforten:

Ich geh' hinein, und danke dem Herrn.

IV.

20. „Hier ist zum Ewigen die Hofte;

„Rechtshaffne gehen da hinein.“

M

Von hier an wird jeder Vers einmal wiederholt.

21. Ich danke, daß du mich geschüchelt,
Und wieder Hüfte mir erzogst.
22. „Der Stein, den Bauende verwarfen,
„Er ist zum Eckstein worden!“
23. Das ist vom Herrn geschehen,
Wunderbar in unsern Augen!
24. „Diesen Tag gab uns der Herr.
„Laßt uns ihn feiern mit Sonnegesang!“

25. Ah! Ewiger, o sieh' uns bei!

Die Gemeinde wiederholt dies.

Ah! Ewiger, laß wohlgelingen!

Die Gemeinde wiederholt dies.

A l l e.

26. „Willkommen im Namen des Ewigen;

„Wir aus des Ewigen Tempel grüßen, will
kommen!“

27. „Gott, der Ewige, läßt uns sein Antlitz leuchten.

„Führt her das Opfer mit Myrrten gebunden;

„Hieher, bis an des Altars Hörner!“

28. Mein Gott bist du, dir will ich danken.

Mein Gott, dich will ich preisen.

29. Dankt dem Herrn: denn er ist freundlich;

Ewig währet seine Güte!

Jehallelucha.

Alle deine Geschöpfe loben dich, Ewiger, unser

Herr, über alles; deine frommen Gerechten, die nach deinem Wohlgefallen handeln, und dein Volk des Hauses Israel — danken und benedeten dir, loben, preisen, erheben, erheben und heiligen dich; hulbigen dir, unser König: denn lieblich ist es, dir zu danken; Wolle, deinem Namen zu lobsingeln, der du von Ewigkeit zu Ewigkeit allmächtig bist! Gelobt seyst du, Ewiger, hochgepreiset durch Danklieder!

Es wird aus der Gesetzbücher gelesen, und Aschre (oben Seite 98) gesungen. Dann folgt:

Das Mussaphgebet.

Erst die drei Abtheilungen der achtzehn Benedictungen; nachher Athabechartanu (oben Seite 167) bis Jaale vejabò. Dann folgt:

Umipne chataénu.

Ah! wegen unsrer Sünden sind wir aus unserm Vaterlande verjagt, und müssen fern von unserm Boden wandeln; können nicht hinauf reisen, um vor dir zu erscheinen k), dich anzubeten und unsre Pflicht in deinem vortrefflichen, herrlichen und heiligen Tempel zu erfüllen, wegen der Gewalt, die daran ausgeübt worden. O, daß es dir wohlgefällig wäre, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Herr, allbarthertziger König, bald mit

k) Vergl. s. B. Moï. XVI, 16.

deiner grenzenlosen Güte zurückzuführen und dich unser und deines Tempels zu erbarmen, ihn bald wieder zu erbauen, und seinen Ruhm zu erhöhen! Unser Vater! unser König! offenbare deine Herrlichkeit deines Reiches über uns; erscheine und herrsche über uns vor den Augen aller lebenden Wesen; samale uns ein aus allen Winkeln der Erde, wo wir zwischen den Dölfem zerstreut sind, und bring' uns in Freudengefang nach deiner Stadt Zion, und nach Jerusalem, dem Orte, wo dein heiliger Tempel ist in unaussprechlicher Wohnen. Dort wollen wir nach unserer Pflicht Opfer zubereiten, die täglichen Opfer nach ihrer Ordnung, und die Zugaben nach der Vorschrift. Die Zugabe dieses (Sabaths und) Tages (— des Festes der ungesäuerten Auchen — des Wochenfestes — des Landerhüttenfestes — des achten und Beschlußfestes —) wollen wir jubelreiten und darbringen mit Bergmigen, nach deinem wohlgefälligen Gebote, das in deiner Lehre durch Moses nach deinem eignen Befehl wörtlich niedergeschrieben ist, und so lautet:

Am Sabath.

U b a j o m h a s c h a b a t h.

Am Sabathstage zwei jährige Lämmer ohne Fehler; und zum Mehlopfer zwei Zehnthelle seines Mehls, mit Del eingerührt, nebst dem Tranlopfer dazu. Dieses ist das ganze Opfer für jeden Sabath, außer dem täglichen ganzen Opfer, nebst dem Weinopfer dazu.

Für die beiden ersten Tage des Ostersfestes D.

Am vierzehnten Tage des ersten Monats wird das Pesach=Lamm gebracht, dem Ewigen zu Ehren. Am fünfzehnten Tage dieses Monats ist Fest; und es wird sieben Tage ungesäuertes Brod gegessen. Am ersten Tage ist heilige Verkündigung, und da sollt ihr keine Kunstarbeit verrichten; und, dem Ewigen zu Ehren, zum ganzen Opfer, dem Feuer zu verzehren darbringen zwei junge Stiere, einen Widder, sieben jährige Lämmer, welche alle ohne Fehler seyn müssen.

U m i n c h a t h a m.

Ihr Mehl= und Tranlopfer dazu, wie es befohlen worden: drei Zehnthelle zu jedem Stiere, zwei Zehnthelle zu jedem Widder, ein Zehnthell zu jedem Lämme; und Wein, wie zum Tranlopfer gewöhnlich; dazu noch ein Doek zur Versöhnung, und die zwei täglichen Opfer nach der Vorschrift.

An den halben Feiertagen dieses Festes.

Ihr sollt dem Ewigen zu Ehren, zum ganzen Opfer, dem Feuer zu verzehren darbringen zwei junge Stiere, einen Widder, sieben jährige Lämmer, die alle ohne Fehler seyn müssen. Ihr Mehl= und Tranlopfer, u. s. w., wie oben.

Für das Wochenfest m).

Am Tage der Erstlinge, wenn ihr dem Ewigen

D 4. B. Mos. XXVIII, 16 — 20.
n) Ebd. 26 — 28.

zu Ehren ein neues Mehlopfer darbringt, nämlich wenn eure Wochen zu Ende sind: soll euch heilige Verkündigung seyn, und ihr dürft keine Kunstarbeit verrichten. Dabei habt ihr dem Ewigen zu Ehren, als ein ganzes Opfer, zum angenehmen Geruch, darzubringen zwei Stiere, einen Widder, sieben jährige Lämmer. Ihr Mehl- und Trankopfer, u. s. w., wie oben.

Ihr das Laubhüttenfest n).

Am funfzehnten Tage dieses siebenten Monats sollt ihr heilige Verkündigung halten, und keine Kunstarbeit verrichten. Sieben Tage habt ihr dem Ewigen zu Ehren ein Fest zu feiern; und an dem ersten derselben sollt ihr, dem Ewigen zu Ehren, ein ganzes Opfer zum angenehmen Geruch dem Feuer übergeben; nämlich dreizehn junge Stiere, zwei Widder, vierzehn jährige Lämmer, die ohne Fehler seyn müssen. Ihr Mehl- und Trankopfer, u. s. w., wie oben.

An den halben Feiertagen dieses Festes.

Am ersten.

Am zweiten Tage zwölf junge Stiere, zwei Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Fehler. Ihr Mehl- und Trankopfer, u. s. w., wie oben.

Am zweiten.

Am dritten Tage elf Stiere, zwei Widder, u. s. w., wie oben.

n) 4. B. Mos. XXIX, 29, 12, 13.

Am dritten.

Am vierten Tage zehn Stiere, u. s. w., wie oben.

Am vierten.

Am fünften Tage neun Stiere, u. s. w., wie oben.

Am fünften.

Am sechsten Tage acht Stiere, u. s. w., wie oben.

Am sechsten o).

Am siebenten Tage sieben Stiere, u. s. w., wie oben.

Am achten, als dem Beschlussfeste.

Am achten Tage sollt ihr das Beschlussfest feiern und keine Kunstarbeit verrichten. Zum Opfer gebt ihr dem Ewigen zu Ehren, zum angenehmen Geruch, dem Feuer zu verehren einen Stier, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Fehler. Ihr Mehl- und Trankopfer, u. s. w., wie oben.

Am Sabbath wird eingeschaltet:

J i s m é c h u.

Die den Sabbath verehren, und ihn Wollust nennen, werden sich freuen in deinem Netze. Das Volk, das den siebenten Tag heiligt, genieße Wollust aus der Fülle deines Gutes; denn der siebente gesiel dir wohl, daß du ihn heiligstest und den an-

o) S. Anmerkung 46.

müthigsten der Tage räumtest, zum Andenken der
Welterschöpfung.

E l ö h e n u.

Unser und unsrer Vorfahren Gott! allbarthar-
ziger König, erbarme dich unser! allgütiger Wohl-
thäter, laß dich von uns erbitten, und wende dich
zu uns mit deinem unendlichen Erbarmen zurück.
Wegen unsrer Eltern, die nach deinem Wohlgefal-
len gehandelt haben, erbaue deinen Tempel wie
vormals, und befestige dein Heiligthum an seinem
vorigen Orte. Laß uns die Erbauung mit ansehen,
und erfreue uns durch seine Hervollkommnung.
Setze die Priester wieder ein in ihren Dienst, die
Levitens zum Gesang und Saitenspiel, und Israel
in seine Wohnungen. Alsdann reisen wir hinauf,
erscheinen vor dir, und beten hingestreckt dich an
in unsern jährlichen dreimaligen Festen, so wie es
in deiner Lehre geschrieben steht p): „Dreimal
im Jahre soll alles Männliche bei dir
vor dem Ewigen, deinem Gott, erschei-
nen, an dem Orte, den er wählen wird:
nämlich am Festtage des ungesäuerten
Brotes, am Wochenfeste, und am Laus-
berühntenfeste; man soll aber vor dem
Ewigen nicht leer erscheinen; jeder nach
seiner Gabe nach Verhältnis des Ge-
gens, den der Ewige, dein Gott, dir
geschenkt haben wird.“

p) 5. B. Mos. XVII, 16. 17.

Hierauf folgt Vehassienä (oben Seite 169), Re-
zeh Modim, bis zum Schlusse der achtzehn Be-
nedictionen, wie gewöhnlich; ausgenommen, daß
in die letzte Abtheilung der Priesterregeln von allen
denen, die sich vom Stamme Aarons herschreiben,
eingeschaltet wird. Er lautet so:

Der Vorfänger,
dann die Prie-
ster!

Die Gemeinde.

Es segne dich
Dich segne von Zion aus der
Herr, der Himmel und Erde schuf!

der Ewige,

Unendlich! Gott, unser Herr!
wie mächtig ist dein Name auf Er-
den!

und behüte
dich!

Bewahre mich, Gott! Ich suche
Schutz bei dir!

Amen.

Es lasse
leuchten

Gott sey uns gnädig, geb' uns
seinen Segen, und lasse sein Anlicht
uns erleuchten.

der Ewige

Der Ewige ist unveränderlich das
ewige Wesen, ein allmächtiger Gott,
allbarherzig und allgnädig: lang-
müthig, von unendlicher Guld und
Freue.

sein Anlicht

Wende dich zu mir, sey mir gnä-
dig! denn einsam bin ich und be-
drängt.

Dir,
und sey dir
gnädig!

Zu dir, Ewiger, erhebe ich meine Seele!
Wie Knechte schauen auf die Hand ihres Herrn; wie eine Magd auf die Hand ihrer Frau: so schauen unsre Augen hin auf unsern Gott, bis er uns gnädig ist.
Amen.

Es wende
der Ewige

Er empfang' Segen vom Ewigen, gerechten Lohn vom Gotte seines Heils, und finde Günst und Wohlgefallen in Gottes und der Menschen Augen.

sein Anflüg
zu dir,
und gebe
dir

Ewiger, sey uns gnädig! Auf dich harren wir; mit jedem Morgen leiste uns neuen Beistand, sey unsre Hülfe in Zeiten der Noth.

sein Anflüg
zu dir,
und gebe
dir

Ewiger, verbirg dein Anflüg nicht vor mir! neige mir dein Ohr, wenn mir angst ist.

Zu dir erhebe ich meine Augen,
der du im Himmel thronst.
Sie sollen meinen Namen über die Kinder Israels aussprechen, und ich werde sie segnen.
Dein, Ewiger, ist die Herrlichkeit, Allmacht, Schönheit, Sieg

und Majestät; dein ist alles im Himmel und auf Erden; dein ist das Reich; nur du bist über alles das Oberhaupt.
Glückseligkeit und Friede dem Herren und Dahen, spricht der Ewige; ich habe ihm angeschlossen.
Amen.

Glückseligkeit
Amen.

Altherherrlicher, der du mit Allmacht im Himmel thronst! bei dir ist Seligkeit, und durch deinen Namen Seligkeit. O, daß es dir wohlgefallen möge, uns und deinem ganzen Volke Israel zu schenken Leben und Segen zur immerdauernden Glückseligkeit! Amen.

Hierauf schließt der Vorsänger das Gebet. Nachher folgt Kadisch, En kaelohenn (oben Seite 150) u. s. w., wie gewöhnlich am Sabbath.

Ende der Festtagsgebete.

Gebet am Neujahrstage.

Am Neujahrstage wird, wie gewöhnlich am Festtage, gebetet bis nach den zwei ersten Abtheilungen der achtzehn Benedicungen. Die dritte lautet für diesen Tag, wie folgt.

Atha kadösch.

Du bist heilig, heilig ist dein Name, und die Heiligen preisen dich täglich ohne Unterlaß, Selah.

U b c h é n.

Ich, Ewiger, unser Herr, laß Furcht vor dir auß allen deinen Werken, deinen Schrecken auß allen Dingen, die du erschaffen hast, hervorblitzen! daß alle Wesen dich ehrfürchten, alle Menschensfünder hingestreckt dich anbeten, alle in einen Hund zusammen treten, um gemeinschaftlich deinen Willen mit aufrichtigem Herzen zu erfüllen. Denn wir erkennen es, Ewiger, unser Herr, du bist allgewaltig; in deiner Hand ist Sieg, Stärke in deiner Rechten, und dein Name ist ehrfürchtbar jedem Wesen, das du erschaffen hast.

U b c h é n.

Dadurch, o Ewiger, schaffe deinem Volke Ehre, deinen Verehrern Ruhm, denen, die dich suchen, Auslicht, und denen, die auf dich harren, Muth zu reden; deinem kande Freude, deiner Stadt Fröhlichkeit; und laß bald emporkachsen in unsern Tagen das Glückshorn Davids, hell glängen das Licht des Sohns Sjai, deines Gesalbten!

U b c h é n.

Alsdann werden die Frommen es sehn und sich freuen, die Redlichen frohlocken, die Heiligen in Freudengesang ausbrechen. Das Kaiser wird verstummen, der Frevler gänzlich wie Rauch hinschwimmen; denn die Gewalt des Uebermuths wirst du hinweg von der Erde verschrecken. Du, Ewiger, wirst allein regieren über alle deine Werke, auf dem Berge Zion, wo deine Majestät thront, und in deiner heiligen Stadt Jerusalem, so wie es geschrieben ist in den Liedern deines Heiligen Davids: Der Herr regieret ewiglich; dein Gott durch alle Zeiten, Zion! Halle-lujah!

Du bist heilig; Ehrfürchtswürdiger ist dein Name; außer dir ist kein Gott, so wie geschrieben steht p): Der Ewige Zebaoth erhebt sich ins Gericht; der heilige Gott verherr-

p) Jes. V, 16.

Licht durch Vollkommenheit! Gelobt seyhst du, Ewiger, heiliger König!

Atha bechartanu.

Du erkohrest uns aus allen Völkern, liebtest uns, hattest Wohlgefallen an uns, erhobst uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gebote, führtest uns zu deiner großen und heiligen Majestät.

Vathithen lanu.

Und aus Liebe hast du, Ewiger, unser Herr, uns angeordnet (den Sabbath und) den Tag des Andenkens, (am Sabbath: den Tag, an welchem man des Moses gedenkt,) einen Tag des Lärmblassens, zur heiligen Verkündigung des Ausgangs aus Aegypten.

Jaalé vejabó.

Unser und unsrer Vorfahren Gott! unser Andenken und Berufen, das Andenken unsrer Urväter, das Andenken deines Gesalbten Davids, und seines Sohnes, deiner Diener, das Andenken deiner heiligen Stadt Jerusalem, und das Andenken deines ganzen Volkes Israel — werde zurückerrinnert und vorgestelt, es komme, gelange, steige vor deinem Antlitze auf, werde angeschauet, mit Wohlgefallen angenommen, und in Erfüllung gebracht zum Leben und Frieden, zur Gnade und Barmherzigkeit,

zur guten und glückseligen Befreiung, an diesem (Sabbath und) Tage des Andenkens.

Gedenke heute unser zum Guten! erinnere dich unser zum Segen, und hilf uns zum Leben! Durch die Verheißung des Heils und der Erbarmung, schone, begnadige und erbarne dich unser, und seh' uns bei; denn zu dir schauen unsre Augen hin, du bist ein allmächtiger, allgnädiger und erbarmungsvoller Gott.

Elóhenu.

Unser und unsrer Väter Gott! regiere über die ganze Welt in deiner Herrlichkeit; zeige dich hoch erhaben über die ganze Erde, und erscheine in der Pracht deiner segreichen Herrschaft allen Bewohnern der Erde, damit jedes Volk erkenne, daß du sein Meister bist, jedes Geschöpf einsehe, daß du es so geschaffen hast, und alles was Lebenshauch in der Nase hat, aufrufe: der Ewige, Israels Gott, ist König; seine Herrschaft regiert über alles! (Unser und unsrer Väter Gott habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe.) Heilige uns durch deine Gebote, gib uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, (Laß uns, o Ewiger, unser Herr, des heiligen Sabbath in Liebe und Herzensübereinstimmung genießen, ihn feiern Israel, das deinen Namen verehrt!) und reizige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen; denn du bist ein treuerfüllender Gott, und deine Verheißungen sind treu und beständig in Ewigkeit. Gelobt

seyst du, Ewiger, Herr über die ganze Welt! Der du (den Sabbath) Israel und den Tag des Andenkens heiligst.

Man folgt Rezeh Modim u. s. f., bis zum Schluß der achtzehn Benedicungen; nachher Abinu Malkenu (oben Seite 76). Hierauf wird aus der Gesetzbüchse gelesen, und dann folgt:

Das Mussaph-Gebet für den Neujahrstag.

Die achtzehn Benedicungen werden, wie oben bis zum Jaalé Vejabò gebetet. Alsdann:

Umipne chataénu.

Ach! wegen unsrer Sünden sind wir aus unserm Vaterlande verjagt, und müssen fern von unserm Vaterland wandeln; können nicht unsre Pflicht in deinem vortrefflichen, herrlichen und heiligen Tempel erfüllen, wegen der Gewalt, die daran ausgeübt worden. O, daß es dir wohlgefällig wäre, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Herr, allbarmerzigster König, bald mit deinem grenzenlosen Erbarmen zurückzuführen und dich unser und deines Tempels zu erbarmen, ihn bald wieder zu erbauen, und seinen Ruhm zu erheben! Unser Vater, unser König! offbare bald die Herrlichkeit deines Reiches über uns; erscheine und herrsche über uns vor den Augen aller lebenden Wesen; sammle uns aus allen Winkeln der Erde, wo wir zwischen den Völkern zerstreuet sind, und bring uns

uns in Freubengefang nach deiner Stadt Zion, und nach Jerusalem, dem Orte, wo dein heiliger Tempel ist in unaufhörlicher Wonne. Dort wollen wir nach unsrer Pflicht Opfer zubereiten, die täglichen Opfer nach ihrer Ordnung, und die Zugaben nach der Vorschrift. Die Zugabe dieses Sabbaths und die Zugaben dieses Tages des Andenkens wollen wir mit Vergnügen zubereiten und darbringen, nach deinem wohlgefälligen Gebote, das in deiner Lehre durch Moses nach deinem eignen Befehl worden niedergeschrieben ist, und so lautet:

Ubajóm haschabath.

Am Sabbathstage zwei jährige Lämmer ohne Fehler; und zum Mehlopf zwey Zehnthelle seines Mehls, mit Del eingerührt; nebst dem Tranckopfer dazu. Dieses ist das ganze Opfer für jeden Sabbath, außer dem täglichen ganzen Opfer, nebst dem Weinopfer dazu.

Ubachódesch haschbii q).

Am ersten Tage des siebenten Monats sollt ihr heilige Verkündigung halten, und keine Kunstarbeit verrichten; dieses soll euch ein Tag des Lärmblasses seyn. Ihr habt dem Ewigen zu Ehren als ein ganzes Opfer zum angenehmen Geruch darzubringen einen Stier, einen Widder, sieben jährige Lämmer, ohne Leibeshfehler. Dazu ihr Mehlopf und Tranckopfer nach der Vorschrift, drei Zehnthelle

q) 4. B. Mos. XXX, 1.

zu jedem Stiere, zwei Zehnthelle zu jedem Widder, ein Zehnthel zu jedem Schafe; Wein zum Trankopfer, zwei Böcke zur Verschauung, und die zwei täglichen Opfer nach der Vorschrift. Außer dem ganzen Opfer des Neumondes und seinem Weizen- und Trankopfer nach ihrer Ordnung, zum angenehmen Geruche, dem Ewigen zu Ehren, dem Feuer zu verzehren gegeben.

A l e n u.

Uns ist es Pflicht, den Herren aller Dinge zu loben, den Schöpfer des Weltalls hoch zu preisen, der uns nicht andern Nationen gleich hat bleiben lassen, und nicht, wie die übrigen Geschlechter der Erde, gesteht. Unser Antheil ist nicht dem übrigen gleich, und unser Loos hat mit dem Loose ihres Hauens nichts gemein: denn sie knien vor unwürdigen und eiteln Dingen, und beten hilflose Götter an; wir aber verehren den König aller Könige, den Allerheiligsten — gelobt sey er! — beten Den an, und bekennen uns Dem, der die Himmel ausgebreitet und die Erde gegründet, dessen Majestät im Himmel thront, und dessen Glorie mächtig ist in der Höhe des Weltalls. Er ist unser Gott; es giebt keinen andern. Wahrlich, er ist unser König! Außer ihm ist es niemand, so wie im Gesetze geschrieben steht 1), Erkennet also und nehmt wohl zu Herzen, daß der Ewige, er allein, Gott ist, oben im Himmel und unten auf der Erde; und sonst keiner!

1) 4. B. Mos. IV, 39.

A l k e n.

Darum hoffen wir, Ewiger, unser Herr, auf dich, bald die Herrlichkeit deiner Allmacht zu schauen, daß die Gräuel von der Erde verbannt, und die Bösen ausgerottet werden; daß die Welt vervollkommnet werde durch das Reich des Allmächtigen; alle Kinder des Fleisches s) deinen Namen anrufen, und die Frevel der Erde sich selbst zu dir wenden mögen. Laß alle Bewohner der Erde einsehen und erkennen, daß zu dir allein sich alle Kniee beugen, alle Zungen schwören müssen, und laß sie daher vor dir, Ewiger, unser Gott, hinknien, niederfallen und die Ehre deines Namens verherrlichen. Laß sie sich alle unter das Joch deines Reiches beugen, und dich allein bald und auf ewige Zeiten für ihren Beherrscher erkennen. Denn dein ist das Reich, und du wirfst es auf ewige Zeiten ruhmvoll regieren; so wie in deiner Lehre geschrieben steht v): Der Ewige wird immer und ewig regieren. Und ferner w): Man schauet kein Unglück für Jakob, man sieht kein Elend für Israel, der Ewige, sein Gott, ist mit ihm, ist König in seiner Mitte. Und in einer andern Stelle x): Da ward er König über Jeschurun; als die Häupter des Volkes versammelt, einmüthig waren die Stämme Israels. Und in den Liedern deines Heiligen (Davids) steht geschrieben y):

s) D. i. das Menschengeschlecht.

v) 2. B. Mos. XV, 18. u) 4. B. Mos. XXXIII, 21.

x) 5. B. Mos. XXXIII, 5. y) Psalm XXII, 19.

Denn des Ewigen ist jedes Reich; er herrschet unter den Heiden. Ferner z): Der Herr ist König, herrlich geschmückt; der Herr hat sein Gewand, die Majestät, angelegt und fest umgürtet; so steht sie da die Welt, und wanket nie! In einer andern Stelle heißt es a): Erhebt ihr Ehre das Haupt! erweidert die ewigen Pforten! laßt ihn eingiehn, den König des Ruhms! — Wer ist der König des Ruhms? Der Herr ist mächtig und siegreich; der Herr ist siegreich im Streit. Erhebt ihr Ehre das Haupt! erweidert die ewigen Pforten; laßt ihn eingiehn den König des Ruhms, Selah. Durch deine Diener, die Propheten, ist niedergeschrieben, wie folgt b): So spricht der Ewige, Israels König und Erlöser. Ich, der Ewige Zebaoth, bin das erste und das letzte Wesen; außer mir ist kein Gott. Ferner c): Erretter werden gehn auf den Berg Zion, das Gebirge Sava's zu richten, und das Reich wird des Herrn seyn. Und in einer andern Stelle heißt es d): Der Ewige wird König seyn über die ganze Erde. Alsdann wird der Ewige einzig und sein Name einzig seyn. Und in deiner Lehre steht geschrieben: Höre Israel! der Ewige unser Gott ist ein einziges Wesen!

E l ó h e n u.

Unser und unsrer Väter Gott! regiere über die

z) Psalm XCIII, 1.

a) Psalm XXIV, 7.

b) Jer. XLIV, 6.

c) Ezech. I, 21.

d) Sach. XIV, 9.

ganze Welt in deiner Herrlichkeit; zeige dich hoch erhaben über die ganze Erde, und erscheine in der Pracht deiner siegreichen Herrschaft allen Bewohnern der Erde; damit jedes Werk erkenne, daß du sein Meißner bist; jedes Geschöpf einsehe, daß du es so geschaffen hast, und alles, was Lebenshauch hat, ausrufe: der Ewige, Israels Gott, ist König; seine Herrschaft regiert über alles! (Unter und unsrer Väter Gott, habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe.) Heilige uns durch deine Gebote, gib uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Gülle deines Gutes, erfreue uns durch dein Heil, (laß uns, o Ewiger, unser Herr, des heiligen Sabaths in Liebe und Herzensübereinkimmung genießen, ihn feiern Israel, das deinen Namen verehrt!) und reizt uns an, dir aufrichtig zu dienen; denn du bist ein treuerfüllender Gott, und deine Verheißungen sind treu und beständig in Ewigkeit. Gelobt seyst du, Ewiger! Herr über die ganze Welt! Der du (den Sabath,) Israel und den Tag des Andenkens heiligst.

A t h a S ö c h e r.

Du gedenkst aller Werke der Welt, und erinnerst dich aller Geschöpfe jener uralten Zeit. Dir sind alle Geheimnisse offen, und die große Menge verborgener Dinge, die von Anbeginn waren, bekannt; denn vor deinem heiligen Throne findet keine Verborgenheit statt, und deinen Augen bleibt nichts verborgen. Du gedenkst aller Thaten, und nichts

entfällt deinem Gedächtniß; alles ist bekannt und offenbar vor dir, Ewiger, unser Herr, der du schauest und durchsiehst bis zum Ende der spätesten Zeitalter. Vom Anbeginn schon hast du bekannt gemacht, und vormals bereits offenbart, daß du eine bestimmte Zeit wirfst kommen lassen, eine Zeit des Andenkens, in welcher jeder Geist und jedes Wesen heimgesucht werden, und du dich der viel fältigen Thaten, und der unendlichen Menge von Geschöpfen erinnern wirst. Heute ist der Tag des Andenkens jenes ersten, mit welchem du deine Welt schöpfung begannst; bestimmt für Israel, als Gerichtstag des Gottes Jakobs. Heute wird über die Länder das Urtheil gesprochen, wo Krieg und wo Friede, wo Hungersnoth und wo Ueberfluß seyn soll. Jedes einzelne Geschöpf wird vorgeladen und sein zum Leben oder zum Tode gedacht. Wer ist es, dessen heute nicht erwähnt wird? Das Andenken der ganzen Schöpfung sowohl, als die Handlung jedes einzelnen Wesens und seine Verwaltung, die Wirkung von dem kleinsten Schritte eines jeden Mannes, seine Gedanken und Entwürfe, und die Triebfedern zu seinen Handlungen werden alle heute vorgenommen. Heil dem Manne, der deiner nicht vergessen! wohl dem Menschenkinde, das sich fest an dir hält! Denn, die dich suchen, werden immermehr verfallen, und die auf dich vertrauen, werden nie beschämt werden. Das Andenken der ganzen Schöpfung kommt vor dich, und du untersuchest alle ihre Werke. Nach Noah's Wurf du

eingedenk, und bewahrtest ihn durch die Verheißung des Heils und des Erbarmens, als du die Schuldfluth werden liehest, um alles Fleisch zu verderben, wegen seiner üblen Handlungen. Daher möge heute sein Andenken vor dich, Ewiger, unser Herr, kommen, seines Samens viel werden zu lassen, wie Staub der Welt, und seine Nachkommen wie Sand im Meere. So steht es in deiner Lehre geschrieben e). Endlich dachte Gott an Noah und an alle Thiere, und an alles Vieh, welches mit ihm in der Arche war, und führte einen Bund über die Erde, durch den das Gewässer sich legte. Ferner heißt es f): Gott erhörte ihr Jammer; gedachte auch an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob. Und in einer andern Stelle g): Ich werde an meinen Bund mit Jakob, und an meinen Bund mit Isaak, und an meinen Bund mit Abraham denken, und das Land nicht vergessen. In den Liedern deines heiligen (Davids) steht geschrieben, wie folget h): Gedächtniß seiner Wunder stiftet der Gnädige, Barnbergige, der Herr. Ferner i): Er giebt seinen Dienern Unterhalt; denkt ewiglich an seinen Bund mit ihnen, und ändert seinen Rathschluß, nach seiner großen Güte. Durch deine Diener, die Propheten ist niedergeschrieben, wie folget k): Gehe hin und rufe laut in die Ohren der Jerusalemiter, und sage, so spricht der Herr:

e) 1. B. Mos. VIII, 1. f) 2. B. Mos. II, 24.

g) 3. B. Mos. XXVI, 42. h) Psalm CXI, 4.

i) Ezechiel, 5. k) Jerem. II, 2.

Ich gedenke dir deine jugendliche Gefälligkeit, jenes särtliche Zutrauen, wie du mir nach der Wüste folgest im unfruchtbaren Lande. Ferner heißt es 1): Ich gedenke an meinen Bund mit dir in deiner Jugend, den ich mit dir stifftete zu einem ewigen Bunde. Und in einer andern Stelle m): Ephraim ist mir ein theurer Sohn; indem ich von ihm rede, gedenke ich sein noch immer als spielenden Knaben; darum ist mein Inneres reger für ihn. Ja, ich erbarme mich seiner! spricht der Ewige.

E l ó h e n u.

Unser und unser Vorfahren Gott! gedenke unsrer zum Guten, und empfiehl uns dem allerböchsten himmlischen Heil und Erbarmen. Gedenke, Ewiger, unser Herr, an den Bund, die Freundschaft und den Eid, den du Abraham auf dem Berge Moria zugeschworen. Stelle dir die Opferbereitung vor, wie Abraham, unser Urvater, seinen einzigen Sohn Isak auf dem Altar band, und seine Vatersliebe besetzte, um deinen Willen mit ganzem Herzen zu vollbringen. Laß gegenseitig auch dein Erbarmen deinen Unwillen über uns besiegen, und durch deine große Güte wende ab deinen entbrannten Zorn von deinem Volke, deiner Stadt und deinem Erbe. Erfülle durch uns, Ewiger, unser Herr, die Verheißung, die du uns durch deinen Diener Moses versichert hast, und die nach deinen eignen Worten

1) Ezechiel XVI, 60. m) Jerem. XXXI, 20.

in deiner Lehre niedergeschrieben worden, und so lautet n): Ich werde des Freundschaftsbundes mit ihren Vorfahren allezeit gedenken; so wie ich sie vor dem Angesicht der Bösser aus Aegypten geführt habe, um ihr Gott zu seyn, ich der Ewige! Denn du gedenkst aller vergessenen Dinge, die von je gewesen, und vor deinem heiligen Thron ist keine Vergessenheit. Gedenke heute die Opferbereitung Isaaks seinen Kindern mit Erbarmen! Gebot seyft du, Ewiger, der du des Bundes gedenkst!

A t h a n i g l e t h a.

Du offenbarest dich in deiner herrlichen Volkensäule deinem heiligen Volke, um mit ihm zu reden; vom Himmel herab liegest du deine Stimme hören, und zeigest dich ihm in einer heitern Wetterwolke. Die ganze Welt bebt, und die ganze Schöpfung schrak vor dir zurück, als du, unser König, über dem Berge Sinai ersiehst, deinem Volke Lehre und Gebote anzuweisen, und als es deine mächtige Stimme und deine heiligen Worte aus Feuerflammen vernahm. Mit Donner und Blitz offenbarest du dich, und mit Hosannenschall erschienst du ihm; so wie es in deiner Lehre geschrieben steht o): Es war am dritten Tage, als der Morgen anbrach, da war Donner und Blitz und eine dicke Wolke auf dem Berge; auch war ein sehr starker Trompetenschall zu hören; das Volk

n) 3. B. Mos. XXXVI, 45. o) 2. B. Mos. XIX, 16.

im Lager zitterte vor Schrecken. Ferner heißt es p): Der Posaunenschall ward immer stärker; Moses that die Anrede, und Gott antwortete ihm mit lauter Stimme. Noch steht geschrieben q): Das ganze Volk empfand deine Donnerstimmen, die Feuerflammen, den Trompetenschall, und den rauchenden Berg; als es das Volk gewahr ward, erbeckte es, und stand von fern. Und in den Liedern deines Heiligen (Davids) steht geschrieben r): Gott fährt empor unter Trompetenschall; der Ewige, unter heller Posaune. Ferner heißt es s): Laßt Trompeten und Posaunenschall vor dem Herrn, dem Könige, ertönen! Und in einer andern Stelle t): Blaset am Neumond die Posaune; am Feiertage unsres Festes. Es ist Gesetz in Israel; Verordnung von Jakobs Gotte. Und ferner steht u): Hallelujah! Lobt Gott in seinem Heiligthum! lobt ihn in seiner Allmacht Feste! lobt ihn in seinen Wunderthaten! nach seiner großen Herrlichkeit! lobt ihn mit Klänge der Posaunen! lobt ihn mit Hauf und Walter! lobt ihn mit Hauf und Weigen, mit Saitenspiel und Flöten! lobt ihn mit hellem Cymbelklinge! mit schmetterndem Getöse der Cymbeln! lobt den Ewigen, was nur Ddem hat! Hallelujah! Durch deine Diener, die Propheten, ist niedergeschrieben, wie folgt x): Alle Be-

p) 2. B. Mos. XIX, 19.

q) Ebd. XX, 15.

r) Psalm XLVII, 6.

s) Psalm XCVII, 6.

t) Psalm LXXXI, 3.

u) Psalm CL.

x) Jes. XXIII, 3.

wohner der Welt, und Alle, die im Lande sitzen, werden das Panier hoch über allen Bergen wehen sehen, und hören den Trompetenschall. Ferner heißt es y): Alsdann, an diesem Tage, wird eine große Posaune gelassen werden; die Gerirren in Assyrien, und die Zerstreuten in Aegypten werden zusammen kommen und sich hinsetzen vor dem Ewiggen auf dem heiligen Berg in Jerusalem. Und in einer andern Stelle z): Der Ewige wird über ihnen erscheinen, wie Blitz sein Strahl dabei schiefen. Er, der Ewige, Gott, wird die Posaune blasen, und daher fahren in südlichen Stürmen. Der Ewige, Zebaoth, wird sie beschücken. Ja, beschücke dein Volk Israel mit deinem Frieden!

E l ö h e n u.

Unser und unsrer Vorfahren Gott! blase die große Posaune zu unsrer Befreiung; laß das Panier hoch wehen, uns aus der Gefangenschaft zu rufen; laß uns Alle, die wir unter den Wölfen zerstreuet sind, bald aus allen Theilen der Erde zusammentreten; in Triumph einziehen in deine Stadt Zion, und in Jerusalem, wo dein heiliger Tempel ist, bleiben in ewiger Wonne. Dort wollen wir zubereiten die Opfer nach unsrer Pflicht, wie es durch deinen Diener Moses befohlen, und nach deinen eignen Worten in deiner Lehre niedergeschrieben worden ist, und so lautet a): In Freu-

y) Jes. XXVII, 13.

z) Sachar. IX, 14.

a) 4. B. Mos. X, 10.

beintagen, Fessen und Neumonden sollt ihr mit den Trompeten blasen, bei euren ganzen Opfern und Freudenopfern; so sollen sie euch zum Andenken seyn vor euerm Gotte; ich der Ewige, euer Gott! Denn du erhörst die Stimme der Posaune, merkst auf das Lärmblasen. Niemand ist dir gleich. Ge-
 lobt seyst du, Ewiger, der du auf den Schall des Blasens mit Erbarmen hörst!

Hierauf folgt Rezel, Modim, u. s. w., wie gewöhnlich am Festsage.

Versöhnungsgebete.

Am Versöhnungstage wird, wie am Neujahrstage, bis zum Schlusse der drei-ersten Abtheilungen der achtzehn Benedicungen gebetet (siehe oben Seite 188).
 Alsdann folgt:

Atba bechartanu.

Du hast uns aus allen Völkern erföhret, uns geliebt; hattest Wohlgefallen an uns, erhobst uns über alle Nationen, heiligtest uns durch deine Gesalbte, führtest uns zu deiner großen und heiligen Majestät.

Vathithen lanu.

Und aus Liebe hast du, Ewiger, unser Herr, uns angeordnet (den Sabath und) das heutige Versöhnungsfest, zur Vergebung, Verzeihung und Versöhnung aller unsrer Sünden, und zur heiligen Verfündigung des Ausgangs aus Aegypten.

Jaalé vejabó.

Unser und unsrer Vorfahren Gott! unser Andenken und unsrer Verufen, das Andenken unsrer Vorfahren, das Andenken deines Gesalbten Davids,

und seines Sohns, deiner Diener, das Andenken deiner heiligen Stadt Jerusalem, und das Andenken deines ganzen Volkes Israel — werde zurückkehren und vorgeseht; es komme, gelange, steige vor deinem Anblicke auf, werde angeschauet, mit Wohlgefallen angenommen, und in Erfüllung gebracht zum Leben und Frieden, zur Gnade und Barmherzigkeit, zur guten und glückseligen Befreiung, an diesem (Sabath und) **V e r s ö h n u n g s t a g e**.

Gedenke heute unser zum Guten! Erwinnere dich unser zum Segen, und hilf uns zum Leben! Durch die Verheißung des Heils und der Erbarmung, schone, barmherzige und erbarme dich unser, und sey' uns bei; denn zu dir schauen unsre Augen hin, du bist ein allmächtiger, allgnädiger und erbarmungsvoller Gott.

E l ö h e n u.

Unser und unsrer Vorfahren Gott! vergieb unsre Sünden heute an unserm (Sabath und) **V e r s ö h n u n g s t a g e**; lösche sie aus, und wusch unsre Missethat, unsre Fehler hinweg von deinen Augen, wie du es uns zugesagt b): Ich, ja ich, lösche deine Sünden aus um meinethwillen, gedenke deiner Fehler nicht. Und in einer andern Stelle heisst es c): Ich habe verwehret, wie Regenwolken, deine Missethaten, wie Geröll deine Fehler. Kehre zu

b) Jes. XLIII, 25.

c) Ebed. XLIV, 22.

wir zurück; ich habe dich befreiet. Ferner heisst es d): Denn an diesem Tage verfährt man euch, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein werden. (Am Sabath: unser und unsrer Vorfahren Gott, habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe.) Heilige uns durch deine Gebote, gib uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erlöse uns durch dein Heil, (laß uns, o Ewiger, unser Herr, des heiligen Sabaths in Liebe und Hergensvereinigung genießen, ihn feiern Israel, das deinen Namen verehrt,) und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen; denn du bist Israels allergebender Gott, allverzeihend den Geschlechtern Jesurun in jedem Zeitalter. Ausser dir ist kein Herr, der so vergiebt und vergeiht. Gelobt seyst du, Ewiger, allverzeihender König, der du unsre Sünden und die Sünden deines ganzen Volkes Israel vergiebst und sährlich unsre Schulden auslöschest! König über die ganze Welt, der du (den Sabath,) Israel und den **V e r s ö h n u n g s t a g** heiligst!

E l ö h e n u.

D, unser und unsrer Vorfahren Gott! daß unser Gebet doch vor dich käme, und du dich unserm Flehen nicht entzögest! Siehe, wir haben nicht die freche Stirn, bestigen den Leichtsin nicht, uns vor dir, Ewiger, unser Herr, zu stellen, als wären wir Unschuldige, als hätten wir nicht gesündigt; sonst

d) 3. B. Mos. XVII, 30.

bern wir bekennen: wahrlich! wir haben gesündigt!

Hier folgt eine Reiche, welche im Original die alpbabetische Ordnung hat, und Widdai genannt wird.

A s c h a n n u.

Wir haben vieles verschuldet; haben treulos gehandelt; haben geraubt; haben gelästert; haben Andre zu Lasten verleitet, und Unschuldige verdamm't. Wir waren übermäßig; waren gewaltthätig; haben Lügen erdichtet, und in unserm Muth die Bosheit beschloffen. Wir haben gelogen; haben gespottet; waren widerspänzig, und haben geschändet. Wir waren Empörer; haben geheime Sünden begangen; haben unsre Nächsten gemißhandelt und sie beleidigt. Wir waren halsstarrig; haben gestrevelt; uns wider Gott versündigt, und Gräuelthaten verübt. Wir sind auf Irrwegen gegangen, und haben Andre irre geführt.

Wir sind von deinen vortrefflichen Gesetzen und guten Lehren abgewichen, ohne es zu achten. Du aber bist gerecht in allem, was du über uns kommen lässest: denn du hast mit Vaterneue uns behandelt; wir aber haben es verkannt und wider dich gesündigt.

Was sollen wir dir, der du in der Höhe des Weltalls sitzt, noch sagen? was dir, der du im Himmel thronest, noch erzählen? Du weißt ja Alles, Dessenliches und Geheimes; du kennest alle Geheimnisse in der Welt, die tiefverborgensten Hand-

Handlungen eines jeden Wesens; du durchschauest alle Falten des Inneren, und prüfest Hirnen und Herz. Nichts ist dir verborgen, nichts bleibt geheim vor deinen Augen. Laß es dir daher geschehen, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott, unsre Fehler zu verzeihen, unsre Mißthaten zu vergeben, und unsre Sünden zu verzeihen:

A l c h e t.

Sowohl die Sünden, welche wir begangen durch Zwang, oder mit freiem Willen;

Als auch die, welche wir begangen mit verstocktem Herzen.

Sowohl ic, — — begangen aus Unwissenheit; Als auch die ic, — — durch Worte, die unsern Lippen entfahren.

Sowohl ic, — — durch blutschänderische Unzucht; Als auch die ic, — — öffentlich und heimlich.

Sowohl ic, — — durch vorfeglichen Betrug; Als auch die ic, — — durch leere Verprechungen.

Sowohl ic, — — unsern Nächsten zu hintersehen;

Als auch die ic, — — durch üble Gedanken. Sowohl ic, — — durch Gelegenheitsmacherei;

Als auch die ic, — — mit Scheinbuge. Sowohl ic, — — durch Verachtung unsrer Lehrer und Führer;

Als auch die ic, — — aus Frevel, oder aus Verfehn.
 Sowohl ic, — — mit gewaltsamer Hand;
 Als auch die ic, — — durch Entheiligung des göttlichen Namens.
 Sowohl ic, — — durch Verunreinigung unsrer Lippen e);
 Als auch die ic, — — durch unbefonnenes Geschwäg.
 Sowohl ic, — — aus süßten Neigungen;
 Als auch die ic, — — in Gegenwart Anderer, oder in der Einsamkeit.

Veal Culam.

Alsverzeihender Gott! vergieb und verzeih Mir, und sey mit uns ausgesöhnt!

Al Chet.

Sowohl die Sünden, welche wir begangen durch Lügen und Trügen;
 Als auch die, welche wir begangen durch Bestechung.
 Sowohl ic, — — durch Spötterei;
 Als auch die ic, — — durch Verläumdung.
 Sowohl ic, — — im Handel und Wandel;
 Als auch die ic, — — durch den Genuß verbotner Speise und Getränk.
 Sowohl ic, — — durch Wuchern und Ueberzinsen;

e) D. i. durch Lästern und unanständige Reden.

Als auch die ic, — — durch Emporheben des Halses f).
 Sowohl ic, — — durch Mäuderei;
 Als auch die ic, — — durch Blinken mit den Augen.
 Sowohl ic, — — durch trotziges Aufschauen;
 Als auch die ic, — — mit frecher Stirn.

Veal Culam.

Alsverzeihender Gott, vergieb und verzeih uns, und sey mit uns ausgesöhnt!

Al Chet.

Sowohl die Sünden, welche wir begangen durch Abwerfung des Joches g);
 Als auch die, welche wir begangen durch Zanksucht.
 Sowohl ic, — — durch hämisches Betragen gegen unsre Nächsten;
 Als auch die ic, — — durch Mißgunst.
 Sowohl ic, — — durch Leichtfertigkeit;
 Als auch die ic, — — durch Halsstarrigkeit.
 Sowohl ic, — — dem Kaiser entgegen zu eilen;
 Als auch die ic, — — durch Anbringererei.
 Sowohl ic, — — durch falsches Schwören;
 Als auch die ic, — — durch Menschensfeindschaft.

f) D. i. durch stolzes Betragen.

g) D. i. durch Vernachlässigung unsrer Pflichten.

Sowohl ic., — — in Sachen, die uns anvertrauet worden sind;

Als auch die ic., — — im Saamel unsrer Leidenschaften.

Veal Culam.

Allverzeihender Gott, vergieb und verzeih alles, und sey mit uns ausgesöhnt!

Veal Chaetajm.

Auch die Sünden, für die wir ein ganzes Opfer hätten darbringen müssen;

Und die, für welche wir ein Sündenopfer hätten darbringen müssen;

Und die, für welche wir hätten darbringen müssen ein Opfer nach Verhältnis des Standes h);

Und die, für welche wir hätten darbringen müssen ein Schuldopfer;

Und die, für welche wir hätten ein Zweifelsopfer darbringen müssen;

Und die, welche wir hätten büßen müssen mit Staupenschlägen;

Und die, welche wir hätten büßen müssen mit Niemensschlägen i);

Und die, welche wir hätten müssen mit einem unnatürlichen Tode büßen;

h) Der Reiche brachte 3. B. Lauben, der Arme eine Handvoll Mehl.

i) Vergl. 5. B. Hof. XXV, 1 — 3.

Und die, welche uns bei Strafe der Ausrottung und Kinderlosigkeit verboten sind.

Veal Culam.

Allverzeihender Gott, vergieb und verzeih alles, und sey mit uns ausgesöhnt!

Auch die Sünden, welche wir hätten büßen müssen durch eine von den vier gerichtlichen Todesstrafen:

Nehmlich durch das Steinigen, das Verbrennen, das Enthaupten und das Erwürgen: mds es denn gebietende oder verbietende Befehle gewesen seyn; solche, die eine Handlung erfordern, oder die keine erfordern; solche, die uns bekannt, oder die uns unbekannt sind. Alle, die wir wissen, haben wir hergerechnet und vor dir bekannt; die uns aber nicht bewußt sind, sind doch vor dir offenbar und bekannt; so wie es geschrieben steht k): Verborgne Dinge sind dem Erwigen, unserm Gott, vorbehalten; was aber offenbar ist, geht uns und unsre Kinder an: daß wir nehmlich thun sollen alle Worte dieser Lehre. Du pflegst Israel oft zu vergeben, und verzeihst den Geschlechtern Jesurun in jedem Zeitalter. Außer dir haben wir keinen solchen König, der vergiebt und verzeihet, wie du.

k) 5. B. Hof. XXIX, 28.

Herr, ein Nichts war ich, bevor ich erschaffen wurde; jetzt, da ich erschaffen worden, bin ich nichts mehr als ein Nichts. Nur Staub bin ich in meinem Leben; viel mehr werd' ich es nach meinem Tode seyn. Siehe, hier steh' ich vor dir, wie ein Gefäß voll Schmach und Scham. Ich wünsche, o Ewiger, mein und unsrer Vorfahren Herr, daß ich nie mehr sündigen, und daß es dir wohlgefällig seyn möchte, meine vergangenen Sünden zu tilgen durch dein grenzenloses Erbarmen, aber nicht durch Schmerzen und bössartige Krankheiten.

S c h l u ß g e b e t .

Elóhaj Nezó.

Herr, bewahre meine Zunge vor Verläumdung, und meine Lippen vor Falsch. Laß meine Seele ruhig bleiben gegen meine Verfolger, und stets bereit seyn jedem zu dienen. Doffne mein Herz deiner Lehre, daß ich aus reinem Triebe deine Gebote befolge. Die Entwürfe derer, die mir Böses thun wollen, zerschlage und vernichte ihre Anschläge. D, thu' es um deines Namens, um deiner Rechten, um deiner Heiligkeit und Lehre willen. Auf daß errettet werden deine Lieben, erhöre mich, und hilf uns mit deiner Rechten. Wohlgefallen mögen dir die Reden meines Mundes, die Gedanken meines Herzens, dir,

Ewiger, mein Hort und mein Erlöser! Er, der in seiner Himmelhöhe Frieden stiftet, erhalte uns und ganz Israel in Frieden. Hierauf werde gesprochen: Amen! Unser Herr und Herr unsrer Väter! daß es dir wohlgefiele, bald in uns fern Tagen den heiligen Tempel zu erbauen, daß wir unsern Ehel an deinem Befehle nähmen.

Hierauf folgt Abinu Malkenu (oben Seite 76). Nachher wird aus der Gesefrolle gelesen, und dann folgt:

Das Mussaphgebet für den Versöhnungstag.

Die achtzehn Benedicungen werden, wie oben bis zum Jaalé Vejabó gebetet. Abschluß:

Umipne chataenu.

Nach! wegen unsrer Sünden sind wir aus unserm Vaterlande verjagt, und müssen fern von unserm Boden wandeln; können nicht unsre Pflicht in deinem vortrefflichen, herrlichen und heiligen Tempel erfüllen, wegen der Gewalt, die daran ausgeübt worden. D, daß es dir wohlgefällig wäre, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Herr, allen Erbarmen zurückzufehren und dich unser und deines Tempels zu erbarmen, ihn bald wieder zu erbauen, und seinen Ruhm zu erheben! Unser Vater, unser König! offenbare bald die Herrlich-

keit deines Reiches über uns; erscheine und herrsche über uns vor den Augen aller lebenden Wesen; sammle uns aus allen Winkeln der Erde, wo wir zwischen den Völkern zerstreuet sind, und bring uns in Freudengefang nach deiner Stadt Zion, und nach Jerusalem, dem Orte, wo dein heiliger Tempel ist in unaufhörlicher Wonne. Dort wollen wir nach unsrer Pflicht Opfer zubereiten, die täglichen Opfer nach ihrer Ordnung, und die Zugaben nach der Vorschrift. Die Zugabe dieses Sabaths und die Zugabe dieses Versöhnungstages wollen wir mit Beugnügen zubereiten und darbringen, nach deinem wohlgefälligen Gebote, das in deiner Lehre durch Moses nach deinem eignen Befehle wörtlich niedergeschrieben ist, und so lautet:

U b a j o m h a s c h a b a t h .

Am Sabathstage zwei jährige Lämmer ohne Fehler; und zum Mehlopfert zwei Zehnthetheile seines Mehls, mit Del eingeührt; nebst dem Frankopfer dazu. Dieses ist das ganze Opfer für jeden Sabath, außer dem täglichen ganzen Opfer, nebst dem Weinopfer dazu.

U b e a s o r D .

Am zehnten dieses siebenten Monats sollt ihr heilige Verkündigung halten, und euch fasten; auch keinerlei Kunstverrichtung vornehmen; und, dem Ewigen zu Ehren, ein ganzes

D 4. B. Mos. XXIX, 7.

Opfer zum angenehmen Geruch dabringen, nehmen sich: einen jungen Stier, einen Widder, sieben Lämmer (alle müssen ohne Fehler seyn); dazu ihr Mehl und Frankopfer nach der Vorschrift, drei Zehnthetheile zu jedem Stiere, zwei Zehnthetheile zu jedem Widder, ein Zehnthheil zu jedem Schafe. Wein zum Frankopfer wie gewöhnlich, zwei Hodsche zur Versöhnung, und die zwei täglichen Opfer nach der Vorschrift.

J i s m é c h u .

Die den Sabath verehren, und ihn Wonne nennen, werden sich freuen in deinem Reiche. Das Volk, das den siebenten Tag heiligt, genieße Wohlthun aus der Fülle deines Gutes; denn der siebente gesiel dir wohl, daß du ihn heiligtest und den anmutigsten der Tage nanntest, zum Andenken der Welterschöpfung.

E l ó h e n u .

Unser und unsrer Vorfahren Gott! vergieb unsre Sünden heute an unserm (Sabath und) Versöhnungstage; lösche sie aus, und wirf unsre Missethat, unsre Fehler weg von deinen Augen, wie du es uns zugesagt n): Ich, ja ich, lösche deine Sünden aus um meinethwillen, gedanke deiner Fehler nicht. Und in einer andern Stelle heist es n): Ich habe verwehet, wie Regenwolken, deine Missethaten, wie Gewölke

m) Jer. XLIII, 25.

n) Eheb. XLIV, 22.

deine Fehler. Kehre zu mir zurück; ich habe dich befreit. Ferner heißt es o): Denn an dieser Tage verführet man euch, um euch zu reizen; von allen euren Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein werden. (Am Sabbath: Unser und unser Dorfahnen Gott, habe Wohlgefallen an unsrer Habsel.) Heilige uns durch deine Gebote, gib uns unsern Theil an deinen Gesetzen, sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfrenue uns durch dein Heil, (laß uns, o Ewiger, unser Herr, des heiligen Sabbath's in Liebe und Herzensüberfluthung gemeßen, ihn feiern Israel, das deinen Namen verehrt,) und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen; denn du bist Israels allvergibender Gott, allverzeihend den Geschlechtern Jeschuruns in jedem Zeitalter. Außer dir ist kein Herr, der so vergiebt und verzeiht. Gelobt seyst du, Ewiger, allverzeihender König, der du unsre Sünden und die Sünden deines ganzen Volkes Israel vergiebst und jährlich unsre Schulden auslöschest! König über die ganze Welt, der du (den Sabbath) Israel und den Versöhnungstag heiligst!

Hierauf folgt Rezel, Modim, u. s. f., wie im Morgengebete, bis zum Schluß.

N e - i l a.

Beschlußgebete für den Versöhnungstag.

Außer den gemöhnlichen Gebeten, wird an diesem Tage noch das Beschlußgebete vor dem Abendgebete, erst von

o) 3. B. Mos. XVII, 30.

der Gemeinde, dann von dem Dorfahner, gebetet. Es besteht aus Aschre (oben Seite 98), Uba lezion (Seite 102), den achtzehn Benedictionen, wie das vorhergehende Morgengebete bis zum Schluß der alphasbetischen Reihe (oben Seite 208), und dann aus Folgendem:

A t h a n ó t h e n.

Du biestest den Missethättern die Hand; deine Rechte steht offen, die Füßenden aufzunehmen; du selbst, Ewiger, unser Herr, haß uns geteilt, alle unsre Sünden vor dir zu bekennen, damit wir unsre Hände befreien vom Raube p). Kommen wir vor dich mit vollkommener Sinnesveränderung, so nimmst du uns mit ebendem Wohlgefallen an, mit welchem du ebendem Feueropfer, die zum angenehmen Geruche dargebracht wurden, annahmst, nach deiner eignen Verheißung. Zahllos wären die Feueropfer, die wir verschuldet haben; kein Ende nähme das Rauchen unsrer Schuldopfer: du aber weißt, daß wir am Ende doch nur gleich Wärmern und Motten sind; bist gnädig und vergehst oftmals. Was sind wir? was ist unsre Frömmigkeit? was unsre Rechtschaffenheit? was sind alle unsre Unternehmungen? was unsre Macht und Kräfte? Was wai' es, Ewiger, unser und unsrer Väter Gott, dessen wir uns vor dir rühmen könnten? Sind nicht alle Helden vor dir

p) Siehe Anmerkung 47.

ein Nichts? alle berühmte Männer, als wären sie nie gewesen? alle Weise unwissend? alle Vernünftige gedankenlos? — Denn in der That sind ihre meisten Handlungen Tand, und ihre Lebenszeit flüchtig. Selbst der Vorzug des Menschen vor dem Viehe ist nichts; denn alles ist vergänglich.

Atha hibdaltha.

Vergleich, Ewiger, unser Gott, dir niemand vorschreibt, was du thun sollst, und du bei unsrer größten Vollkommenheit nichts gewinnest: so hast du dennoch den Menschen von Anbeginn an abgesondert und ihn bestimmt, dir zu dienen; hast ihm aus Liebe (diesen Sabbathtag und) diesen Versöhnungstag angeordnet, zum jährlichen Abschlus, zur Vergebung und Verzeihung aller unsrer Sünden, daß wir unsre Hände befreien vom Raube, und zu dir zurückkehren, deine Befehle mit vollkommenem Herzen zu thun, und du erbarmst dich unser durch dein grenzenloses Erbarmen; denn du hast keinen Gefallen daran, wenn die Welt verderbt wird. Du lässest deinen Propheten sagen q): Suchet den Ewigen, wenn er euch gegenwärtig ist; ruft ihn an, wenn er euch nahe ist! Ferner r): Der Frevler lasse ab von seinem Wege, und der Lasterhafte entsage seinen Entwürfen, und kehre zum Ewigen zurück, der sich seiner erbarmt; zu unserm Gotte

q) Jes. LV, 6.

r) Ebd., 7.

te, der schon oft vergeben hat. Du bist ein allvergebender, allbarmsünder, allgnädiger, langmüthiger Gott; von unendlicher Huld und Erone; erweisest überaus große Wohlthaten, hast Gefallen an der Buße der Frevler, willst nicht, daß sie in ihren Sünden hingerhen; denn so heißt es in der Schrift s): Sprich zu ihnen; so wahr ich lebe! sagt Gott, der Ewige: ich habe keinen Gefallen an dem Tode des Frevlers; sondern ich will, daß er von seinem Wege ablasse und leben bleibe. Thue Buße, kehre zurück von deinen üblen Wegen; warum willst du sterben, Haus Israels? Ferner heißt es t): Wie, ich sollte Gefallen haben am Tode des Frevlers? spricht der Herr. Laß ihn zurückkehren von seinen Wegen, und er bleibe leben! Und in einer andern Stelle u): Nein, ich habe keinen Gefallen daran, einen Todten x) zu tödten; laßt euch nur zum Guten zurückführen, und lebet. Du bist allverzeihend für Israel, vergiebst den Geschlechtern Verschurms in jedem Zeitalter; außer dir ist kein Herr, der so vergiebt und verzeihet, wie du!

s) Hierauf folgt Elohaj (siehe oben Seite 214) bis zum Schlusse der achtzehn Benedictungen.

t) Ezechiel XXXIII, 11.

u) Ezechiel XVIII, 33.

x) D. i. füglich: den Sinder.

Gesänge nach dem Gebete.

J i g d a l y).

1. Hochgelobt sey der immerlebende Gott, und geprüfeten!
2. Er ist da, und nicht in der Zeit ist sein Daseyn. Einzig ist er; keine Einheit gleicht der seinen. Unbegreiflich und unbegängelt ist seine Einheit.
3. Kein Körper, und keinem scheinbaren Wesen ähnlich;
4. Auch in keinem Verhältnis mit seinen heiligen Ertheilungen!
5. Vor allen Wesen war er Der Erste, dem kein Erster gleicht.
6. Er ist aller Geschöpfe Herr; Ein jedes zeigt seine Groß- und Allmacht.
7. Er hat seiner Weisagungen Einfluß. Seinen Geliebten und Scheuren verliesen.
8. Unter Israel war keiner Moisen gleich, Dem Propheten, der ihn sah von Angesicht.
9. Durch diesen Propheten und Verrauten seines Hauptes Gab er seinem Volke wahre Lehre.
10. Diese Lehre hebt er niemals auf, Wechset sie mit einer andern nie.
11. Unstre Heilichkeiten sieht und weiß er alle, Und der Sachen Ausgang, eh' sie noch beginnen.
12. Er belohnt den Frommen nach Verdienst, Und die Bösen strafet er nach ihrem Greuel.

y) Siehe Anmerkung 48.

12. Am Ende der Tage wird er unsern Menschen senden,
zu erlösen, die auf seine Hülfe harren.
13. Groß an Darmbergigkeit, erwecket er die Todten.
Gelobet sey sein herrlicher Name in Ewigkeit!

Aném Zemiróth z).

E i n g a n g *).

1. Lieblich erdne mein Saitenspiel,
Wohlfklingenden Gesang stimm' ich an;
Denn, o dir, o Herr, o dir,
Schwinget meine Seele sich auf.
 2. Mit begierigem Spähen lauschet sie
Im Schatten deiner Allmacht, *)
Verluchet zu erforschen
Deine tiefverborgenen Geheimnisse.
 3. Nun wird hochberedt meine Zunge,
Spricht laut von deiner Herrlichkeit;
Dann schlägt um deine Freundschaft schon
Unablässig mein Herz in mir;
 4. Und mein Mund bricht in Preislied aus,
Weibet deinem Namen Freundschaftsgefang.
- * * *
5. Deinen Ruhm, o Gott, soll ich verkünden --
Wie hab' ich dich gesehn!
Gott dich bilden, gar dich nennen --
Habe keinen Degeiff von dir!
- z) Siehe Anmerkung 49.
- a) Alle Stellen in diesem Gesange, welche mit einem Sternchen bezeichnet sind, müssen mit Anmerkung 49, die sich auf das Ganze bezieht, verglichen werden.

6. Zwar hast du einſt deinen Propheten
Im Rath der deiner Diener,
Die Pracht und Schönheit deiner Majestät
In bildlicher Erſcheinung dargeſtellt.
7. Darob nannten ſie deine Herrlichkeit,
Sprachen viel von deiner Majestät,
Die ſie doch durch deiner Schläſſe nur
Aus der Reihe deiner großen Werke kannten.
8. Sie verglichen dich ſichtbaren Dingen auch,
Doch nicht nach deinem Weſen, —
Nach deinen unendlichen Thaten nur,
Die jedem Auge ſichtbar ſind;
9. Und bildeten dich in mannigfaltigen Geſtalten,
Je nachdem du ihnen erſchienſt.
Dennoch biſt du (o, wie unausprechlich!)
Unveränderlich, in Ewigkeit immer derſelbe.
10. Bald ſahen ſie als ehrwürdigen Greis dich,
Bald als rajchen Jüngling;
Hier dein Haupt in braunen Locken, *)
Dort in Silberhaat.
11. Als Greis am Tage des Gerichts, *)
Als Jüngling auf dem Kampffeld;
Als biedern Kriegeshelden dann, *)
Der mit gekähnten Fäufien kämpft.
12. Bedeckt vom milden Thau dein Haupt, *)
Deine Locken voll nächtlicher Tropfen;
Deine Stirn mit dem Ohr des Siegeshelms
geziert. —
Wenn deine Rechte focht, dein heiliger Arm ſiegte.
* * * * *
13. Geſchmücket erſcheinſt du mir, *)
In köſtlich feierlichem Diadem;
Wenn

- Wenn dir mein Thun gefällt,
Du meiner, als mein Gott, dich rühmſt. *)
14. Glänzend ſchön, dem feinfien Golde gleich,
Iſt dann dein Haupt, *)
Die Herrlichkeit, deiner Majestät Ruhm,
Vor der heiligen Stirne prangend,
15. Geſchmücket mit Valmenkrone,
Die dein Volk zum Dank dir, Herr,
Zur Ehre und zur majestätlichen Pracht
In ſeinen Ehrenten wand.
16. Deine Luſt iſt dann Jeruſalem,
Die Wohnſtadt der Gerechtigkeit; *)
Dein die ſo holdes Land,
Die höchſte Freude dir.
17. Dein theures Volk,
Deine majestätische Krone;
Dein vorrefflicher Tempel,
Königliches Diadem. *)
18. Dann krönſt du mit Schmuck dein Volk,
Das du im Schooß erzogſt,
Beſchenkſt mit Kleidern es,
Die du ſein würdig findeſt. *)
19. So rühmſt du dich: es iſt mein Volk!
So rühm ich mich: er iſt mein Gott,
Iſt nahe mir, erhöret mich,
So oft ich zu ihm ſiehe! *)
* * * * *
20. Glühend roth im purpurnen Gewande,
Ward er in der Zukunft einſt mir erſcheinen,
In jener Zeit, wenn er die Höhen richtet,
Wie der Keltertreter unter ſie fährt. *)
21. Das hat durch der Zephyllin Knoten er *)
Seinem Frommen vorher gezeigt,
D